

**Zwischenbericht
zum 31. März 2004**



Der Vossloh-Konzern in Zahlen

Konzern			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio. €	198,2	183,2
davon: Rail Infrastructure	Mio. €	112,7	117,9
Motive Power	Mio. €	72,8	54,8
Information Technologies	Mio. €	12,6	10,7
EBIT ²	Mio. €	16,3	28,9
Zinsergebnis	Mio. €	-3,1	-3,3
EBT ²	Mio. €	13,2	25,6
Konzernüberschuss	Mio. €	8,5	20,8
je Aktie	€	0,58	1,52
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	%	8,2	15,8
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	17,3	40,1
Return on Capital Employed	%	10,7	20,4
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen	Mio. €	375,3	379,3
Investitionen ¹	Mio. €	5,8	4,4
Abschreibungen ¹	Mio. €	5,8	5,7
Working Capital	Mio. €	236,4	189,9
Working-Capital-Intensität	%	29,8	25,9
Capital Employed	Mio. €	611,7	569,2
Eigenkapital	Mio. €	306,9	256,3
davon: Anteile Konzernfremder	Mio. €	5,9	4,6
Nettofinanzschuld	Mio. €	163,6	196,3
Net Gearing	%	53,3	76,6
Bilanzsumme	Mio. €	883,4	879,2
Eigenkapitalquote	%	34,8	29,2
Aus der Kapitalflussrechnung			
Cash flow aus der Geschäftstätigkeit	Mio. €	20,3	-12,6
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-1,3	39,6
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-19,7	-33,6
Liquiditätsveränderung	Mio. €	-0,7	-6,6
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	4.314	4.211
davon: Rail Infrastructure	Anzahl	2.829	2.754
Motive Power	Anzahl	1.183	1.165
Information Technologies	Anzahl	270	266
Vossloh AG	Anzahl	32	26
Personalintensität	%	75,7	63,6
Personalaufwand	Mio. €	54,0	52,2
Aktie			
Börsenkurs am 31.03.	€	43,58	29,80
Börsenkapitalisierung am 31.03.	Mio. €	636,4	407,9

¹ ohne Finanzanlagen

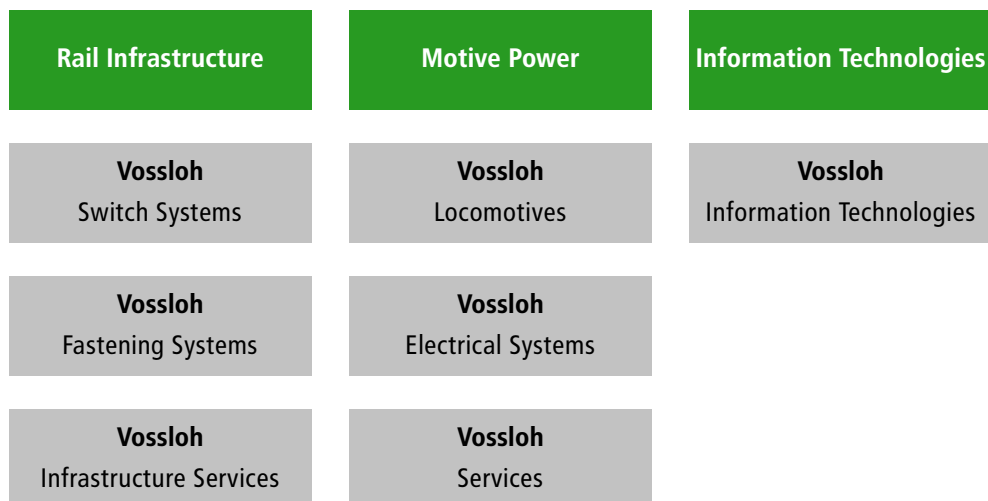
² Das EBIT und das EBT des 1. Quartals 2003 enthalten steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf die Zeiträume 1. Januar bis 31. März 2004 bzw.

1. Januar bis 31. März 2003, Bilanzangaben auf den 31. März 2004 bzw. 31. März 2003. Die dargestellten

Kennzahlen wurden soweit erforderlich annualisiert.

Die Vossloh-Konzernstruktur	4
An die Aktionäre	5
Die Vossloh-Aktie	6
Analyse des Konzernabschlusses	7
Geschäftsbereich Rail Infrastructure	10
Geschäftsbereich Motive Power	11
Geschäftsbereich Information Technologies	12
Investitionen	13
Forschung & Entwicklung	13
Mitarbeiter	14
Ausblick	15
Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 31. März 2004	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Erläuterungsbericht	23
Organe der Vossloh AG	28
Termine	28



Rail Infrastructure

Schienenbefestigungen von Vossloh sorgen weltweit in mehr als 65 Ländern für Sicherheit und Effizienz. Im technologisch anspruchsvollen Weichengeschäft nimmt das Unternehmen ebenfalls eine international führende Position ein. Und auch mit dem Neubau von Gleisstrecken und bei der Instandhaltung von Gleisen ist Vossloh klar auf Erfolgskurs.

Motive Power

Hochmoderne Diesellokomotiven von Vossloh fahren seit Jahren in ganz Europa vorneweg. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, intelligente Finanzierungsmodelle – so lautet der Erfolgsfahrplan des Marktführers. Schlüsseltechnologien für Straßenbahnen und Trolleybusse erweitern das Produkt- und Leistungsspektrum.

Information Technologies

Systemtechnik aus dem Hause Vossloh sorgt für ein wirtschaftliches und kundenfreundliches Betriebsmanagement von Verkehrsunternehmen. Außerdem gehört Vossloh zu den führenden Anbietern von Fahrgastinformationssystemen in Zügen sowie auf Bahnhöfen und Flughäfen. Sicherungstechnik und elektronische Stellwerke sind weitere Spezialmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Der Vossloh-Konzern ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2004 gestartet. Der Umsatz konnte in den ersten drei Monaten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 8,2 % oder 15,0 Mio. € auf 198,2 Mio. € erhöht werden. Dieser Anstieg resultiert aus der erfreulichen Entwicklung der beiden Geschäftsfelder Vossloh Locomotives und Vossloh Information Technologies.

Ohne Berücksichtigung von Sondererlösen ergibt sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine deutliche Verbesserung des EBIT um 13,2 % von 14,4 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Die vergleichbare EBIT-Marge verbesserte sich von 7,9 % auf 8,2 %. Absolut betrachtet haben sich das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sowie der Konzernüberschuss rückläufig entwickelt. Beim Vergleich der Ergebnissituation des 1. Quartals 2004 mit der Vergleichsperiode des Vorjahres ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der österreichischen VAE-Beteiligung sowie Vorsorgepositionen in Höhe von netto 14,5 Mio. € in den Ergebnissen enthalten waren. Auch die Verringerung des Konzernüberschusses von 20,8 Mio. € auf 8,5 Mio. € ist ausschließlich auf die im Vorjahr angefallenen Sondererträge zurückzuführen.

Für das Gesamtjahr 2004 rechnet Vossloh unverändert mit einer Steigerung des EBIT um gut 5 % auf rund 106 Mio. €, trotz Wegfalls der in 2003 realisierten Sondererlöse. Dabei ist derzeit nicht auszuschließen, dass aufgrund von Verzögerungen bei verschiedenen in den Planungen berücksichtigten Aufträgen der für 2004 prognostizierte Umsatz von 960 Mio. € nicht ganz erreicht wird. Der Konzernüberschuss in 2004 soll um 2,5 % auf 56,9 Mio. € steigen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von rund 3,90 €. Der Return on Capital Employed (ROCE) sollte knapp 16 % erreichen und damit die Messlatte des Konzerns von 15 % wiederum übertreffen.

Auf dem Weltmarkt für Bahntechnologie wird es auch in diesem Jahr wieder je nach nationaler Prioritätensetzung und individuellen Beschaffungsprogrammen zu regional sehr uneinheitlichen Entwicklungen kommen. Diese rechtzeitig wahrzunehmen, richtig zu bewerten und konsequent zu berücksichtigen wird von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unseres Konzerns sein. Angesichts der guten Positionierung von Vossloh auf den relevanten Märkten sind nennenswerte negative Einflüsse auf den geplanten Geschäftsverlauf nicht zu erwarten.

Deutschland, Europa, die Welt: Schritt für Schritt bauen wir unser internationales Engagement aus. Dabei nutzen wir konsequent die Chancen, welche die Liberalisierung der Bahnmärkte eröffnet, auch um Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Joint Ventures einzugehen. Unser Motto heißt "Go East". Wir sind davon überzeugt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Unser Kurs stimmt, und das nicht nur in geografischer Hinsicht.

Wir wollen den Konzern weiter durch gezielte Akquisitionen stärken und nach vorne bringen. Ein erster Schritt in diesem Jahr war der Erwerb der Swedish Rail Systems AB. Mit dieser Gesellschaft, die Weichen produziert und mit Gleisbaumaterial handelt, gewinnt unsere Konzerngesellschaft Vossloh Cogifer weitere Kunden auf dem skandinavischen Markt hinzu und realisiert zugleich operative Synergien mit den bisherigen Unternehmensaktivitäten in dieser Region.

Mit freundlichen Grüßen

Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstandsvorsitzende



Burkhard Schuchmann

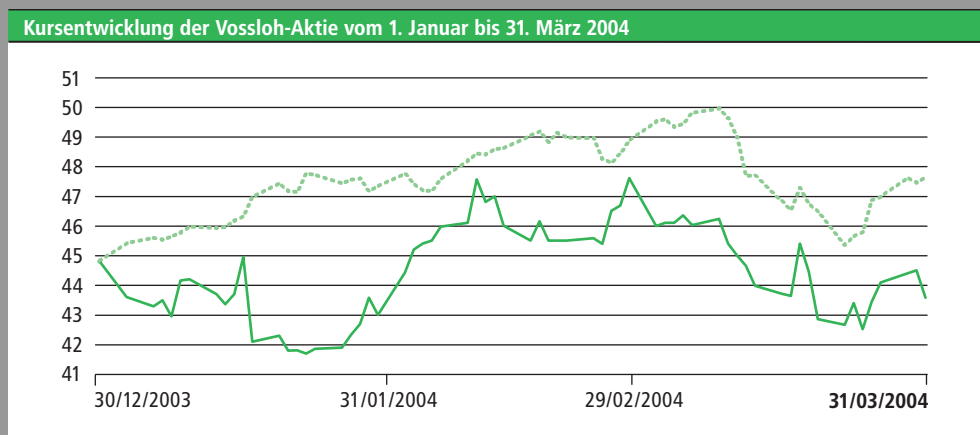
Der MDAX, der Aktienindex für mittelgroße Werte, zu dem auch Vossloh gehört, begann das Jahr 2004 mit 4.472 Punkten. Er erreichte am 8. März 2004 nach einem Plus von 11,6 % seinen Höchststand mit 4.990 Punkten. Die wieder belebten Terrorängste nach den Anschlägen von Madrid am 11. März 2004 sowie Gewinnmitnahmen aufgrund von einsetzenden Zweifeln am Tempo des Konjunkturaufschwungs ließen den Index bis zum 22. März 2004 in relativ kurzer Zeit wieder auf sein Jahresanfangsniveau fallen. Zum 31. März 2004 notierte der MDAX wieder leicht erholt mit 4.750 Punkten, schloss das 1. Quartal des Jahres also mit einem Gewinn von 6,3 %.

Nach den stetigen Kurssteigerungen der vergangenen drei Jahre erlebte die Vossloh-Aktie im 1. Quartal 2004 eine Konsolidierungsphase. Am 20. Januar 2004 verzeichnete die Aktie mit 41,13 € den Tiefstkurs des Quartals. Nachfolgend erholte sich die Aktie jedoch wieder vollständig und erreichte sogar im Tagesverlauf des 27. Februar 2004 mit 47,68 € einen neuen Allzeit-Höchstkurs. Dieses Niveau konnte aber aufgrund von Gewinnmitnahmen nicht gehalten werden. Zum 31. März 2004 notierte die Aktie bei 43,58 € (XETRA). Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 44,80 € verzeichnete sie damit einen Rückgang von 2,7 %.

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2003 eine gegenüber dem Vorjahr um 0,10 € erhöhte Bardividende von 1,30 € je Aktie zu beschließen. Der Anteil der Ausschüttung am Konzernüberschuss wird somit wie im Vorjahr rund 35 % betragen. Mit diesem Vorschlag bestätigen Vorstand und Aufsichtsrat eine auch auf Kontinuität aufbauende Dividendenpolitik.

Das Handelsvolumen in Vossloh-Aktien ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Im 1. Quartal 2004 wurden rund 2,6 Mio. (2003: 1,4 Mio.) Vossloh-Aktien gehandelt, 80 % davon wurden über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt. Damit stieg das durchschnittliche Handelsvolumen von etwa 35.000 Stück in 2003 auf etwa 40.000 Stück pro Handelstag im 1. Quartal 2004.

Im Anschluss an die Präsentation der Abschlusszahlen des Geschäftsjahres 2003, vorgestellt auf der Analystenkonferenz am 24. März 2004, haben die Analysten ihre Einschätzungen bezüglich des Kursziels der Vossloh-Aktie aktualisiert. Die aktuellen Kursziele reichen von 46 € bis zu 57 €. Dabei sprechen 80 % der Analysten für die Aktie eine Kaufempfehlung aus. Die jeweils aktuelle Übersicht der Analystenmeinungen sowie weitere Informationen rund um die Vossloh-Aktie können Sie im Internet unter www.vossloh.com abrufen.



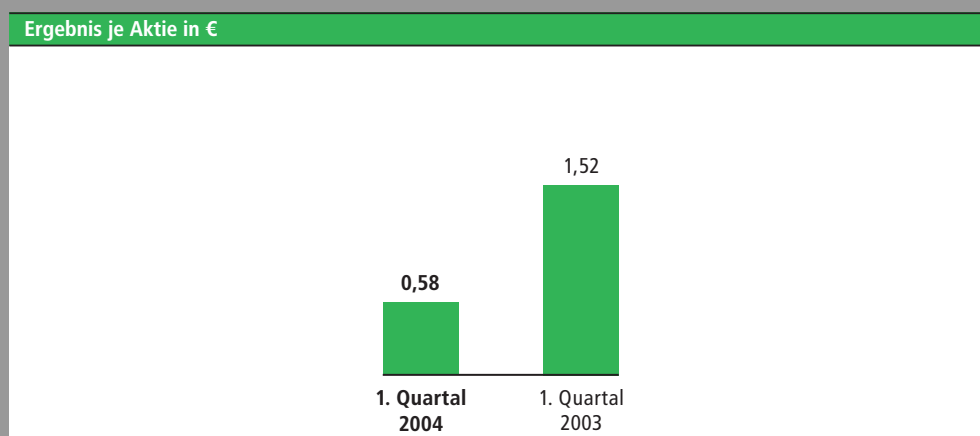
Mit Beginn des Jahres 2004 erfolgte im Vossloh-Konzern die Umstellung der Konzernrechnungslegung von den bisher angewandten US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) auf die Vorschriften der International Accounting Standards (IAS)/International Financial Reporting Standards (IFRS). Damit kommt Vossloh bereits jetzt der Verpflichtung nach, die Konzernrechnungslegung bis spätestens 2005 auf IAS/IFRS umzustellen. Auch die Vorjahresabschlüsse wurden entsprechend umgestellt, so dass eine Vergleichbarkeit dieser Abschlüsse mit dem Zwischenabschluss zum 31. März 2004 gewährleistet ist.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 hat der Vossloh-Konzern gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum eine Umsatzsteigerung um 8,2 % oder 15,0 Mio. € auf 198,2 Mio. € erzielt.

Der Umsatzanstieg resultiert aus den Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives und Vossloh Information Technologies. In den übrigen Geschäftsfeldern wurden im 1. Quartal 2004 die Umsatzerlöse des Vergleichszeitraums nicht erreicht.

Vossloh-Konzern			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	198,2	183,2
EBITDA	Mio. €	22,1	34,6
EBIT	Mio. €	16,3	28,9
EBIT-Marge	%	8,2	15,8
EBT	Mio. €	13,2	25,6
Konzernüberschuss	Mio. €	8,5	20,8

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns belief sich im 1. Quartal des laufenden Jahres auf 16,3 Mio. € gegenüber 28,9 Mio. € im Vorjahr. Allerdings waren im EBIT des 1. Quartals 2003 steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. € enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser Sondererlöse ergibt sich für das 1. Quartal 2004 eine Verbesserung des EBIT gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um 13,2 % von 14,4 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Die vergleichbare EBIT-Marge verbesserte sich von 7,9 % auf 8,2 %.



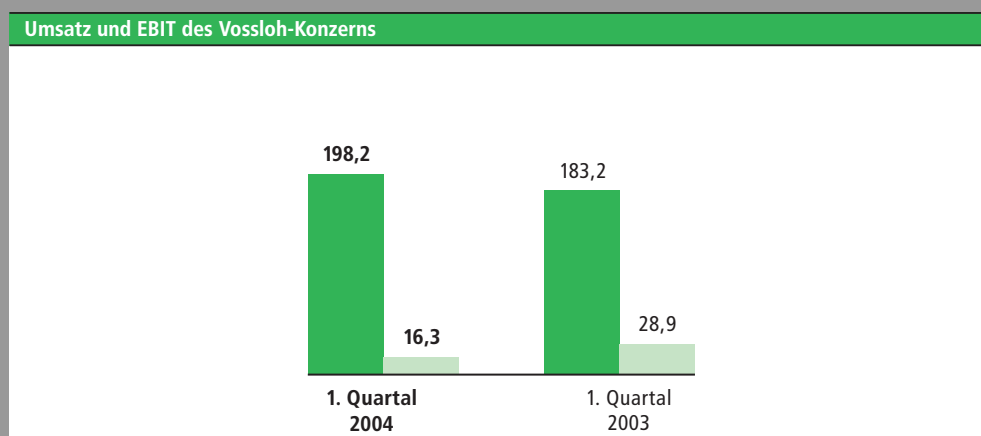
Auch die Verringerung des Konzerüberschusses von 20,8 Mio. € auf 8,5 Mio. € ist ausschließlich auf die im Vorjahr angefallenen Sondererträge zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,58 € gegenüber 1,52 € im 1. Quartal 2003.

Umsatzerlöse nach Regionen			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Deutschland	Mio. €	64,8	59,8
Übriges Euroland	Mio. €	77,5	86,4
Übriges Europa	Mio. €	34,7	17,5
Europa gesamt	Mio. €	177,0	163,7
Nordamerika	Mio. €	5,0	2,9
Mittel- und Südamerika	Mio. €	0,1	0,0
Amerika gesamt	Mio. €	5,1	2,9
Asien	Mio. €	8,8	10,9
Übrige	Mio. €	7,3	5,7
Gesamt	Mio. €	198,2	183,2

Die regionale Segmentierung der Umsatzerlöse weist im Vergleich der beiden ersten Quartale 2004 und 2003 nur geringfügige Veränderungen der Umsatzanteile auf. So liegt der Anteil der in Europa getätigten Umsätze sowohl in 2004 als auch in 2003 bei jeweils circa 90 %. Wesentliche Umsatzverschiebungen innerhalb der europäischen Staaten ergeben sich ausschließlich aus größeren Lokomotivprojekten unter anderem in der Schweiz.

Die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns lag zum 31. März 2004 mit 883,4 Mio. € um 4,2 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres (879,2 Mio. €). Wesentliche Veränderungen ergaben sich insbesondere beim Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten. Während sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 50,6 Mio. € erhöhte, konnten die Finanzverbindlichkeiten im selben Zeitraum um 42,8 Mio. € zurückgeführt werden. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 5,6 Prozentpunkte auf 34,8 %.

Das Working Capital des Konzerns stieg gegenüber dem 31. März 2003 um 46,5 Mio. € auf 236,4 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Vorräte bei Vossloh Locomotives sowie aus der Verringerung der erhaltenen Anzahlungen. Gegenüber dem Jahresende 2003 hat sich das Working Capital um 6,2 Mio. € verringert.



Vossloh-Konzern				
		31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Bilanzsumme	Mio. €	883,4	877,8	879,2
Eigenkapital	Mio. €	306,9	297,6	256,3
Eigenkapitalquote	%	34,8	33,9	29,2
Working Capital	Mio. €	236,4	242,6	189,9
Working Capital-Intensität ¹	%	29,8	26,6	25,9
Anlagevermögen	Mio. €	375,3	377,6	379,3
Capital Employed	Mio. €	611,7	620,2	569,2
ROCE ¹	%	10,7	16,3	20,4
Eigenkapitalrendite ¹	%	17,3	29,0	40,1
Nettofinanzschuld	Mio. €	163,6	183,1	196,3
Net Gearing	%	53,3	61,5	76,6

¹ annualisiert

Durch die Veränderungen im Working Capital liegt auch das Capital Employed mit 611,7 Mio. € zwar über dem Vergleichswert zum 31. März 2003 (569,2 Mio. €), aber unter dem Wert zum 31. Dezember 2003 von 620,2 Mio. €.

Der annualisierte Return on Capital Employed (ROCE) als Verhältnis von EBIT zum Capital Employed reduzierte sich gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres um 9,7 Prozentpunkte von 20,4 % auf 10,7 %. Ohne Berücksichtigung der im Vorjahr erzielten Sondererlöse ergibt sich allerdings trotz des höheren Capital Employed eine Steigerung des ROCE um 0,6 Prozentpunkte.

Die Verringerung der Nettofinanzschuld gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 19,5 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Mittelbindung im Working Capital und aus dem positiven Ergebnis des 1. Quartals 2004.

Aufgrund der deutlichen Reduzierung der Nettofinanzschuld und der gleichzeitigen Erhöhung des Eigenkapitals liegt das Net Gearing zum 31. März 2004 mit 53,3 % um 23,3 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert zum entsprechenden Vorjahresstichtag. Gegenüber dem 31. Dezember 2003 ergibt sich eine Reduzierung von 8,2 Prozentpunkten.

Im 1. Quartal 2004 erzielte der Geschäftsbereich Rail Infrastructure Umsatzerlöse von 112,7 Mio. € (Vorjahr: 117,9 Mio. €).

Rail Infrastructure				
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003	
Umsatz	Mio. €	112,7	117,9	
EBITDA	Mio. €	20,2	24,4	
EBIT	Mio. €	17,2	21,5	
EBIT-Marge	%	15,3	18,2	

Vossloh Fastening Systems trugen 31,4 Mio. € zu den Umsatzerlösen des Geschäftsbereiches bei. Damit erreichten die Umsätze erwartungsgemäß das hohe Niveau des Vorjahres (33,5 Mio. €) nicht. Die angespannte Finanzlage des Bundes und die damit einhergehenden Kürzungen der Investitionen der Deutschen Bahn AG in Schienenwege sowie zeitliche Verschiebungen bei Aufträgen zur Lieferung von Schienenbefestigungen in die Türkei, nach Griechenland und Taiwan sind ursächlich für den Umsatzrückgang. Der Auftragseingang des Geschäftsfelds betrug im 1. Quartal 2004 35,9 Mio. € (Vorjahr: 37,1 Mio. €). Wesentliche Auftragseingänge betreffen die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen für die Metro in Santiago de Chile sowie für die Hochgeschwindigkeitsstrecke Turin-Novare in Italien. Zum 31. März 2004 ergibt sich ein Auftragsbestand von 24,7 Mio. € im Vergleich zu 22,7 Mio. € im Vorjahr.

Im Geschäftsfeld Switch Systems wurden im 1. Quartal Umsatzerlöse in Höhe von 49,0 Mio. € erzielt. Dies entspricht annähernd dem Vorjahreswert (49,3 Mio. €). Dank hoher Umsätze in Portugal und der Teilabrechnung eines Bauprojekts in Ägypten wurde die erwartete Umsatzverschiebung vom 1. ins 2. Halbjahr 2004 im Berichtsquartal noch nicht sichtbar. Der Auftragsbestand der Geschäftseinheit betrug zum 31. März 2004 125,5 Mio. € (Vorjahr: 139,1 Mio. €).

Vossloh Infrastructure Services erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres Umsatzerlöse in Höhe von 33,8 Mio. €. Die im Verhältnis zum Vorjahr (37,1 Mio. €) niedrigeren Umsatzerlöse beruhen im Wesentlichen auf der verzögerten Vergabe einzelner Straßenbahn-Projekte in Frankreich und Italien. Der Auftragsbestand zum 31. März 2004 belief sich auf 175,2 Mio. € (Vorjahr: 168,2 Mio. €).

Das im Geschäftsbereich Rail Infrastructure erzielte EBIT von 17,2 Mio. € blieb deutlich hinter dem Vorjahreswert von 21,5 Mio. € zurück. Zu berücksichtigen ist aber, dass im Vergleichswert des Vorjahrs periodenfremde Erträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services in Höhe von 3,3 Mio. € enthalten waren.

Rail Infrastructure				
		31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Working Capital	Mio. €	135,8	132,7	126,9
Working Capital-Intensität ¹	%	30,1	25,7	26,9
Anlagevermögen	Mio. €	285,9	285,7	278,2
Capital Employed	Mio. €	421,7	418,4	405,1
ROCE ¹	%	16,4	20,0	21,2

¹ annualisiert

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Motive Power lagen mit 72,8 Mio. € um 32,8% über den Umsätzen des Vorjahresvergleichszeitraums (54,8 Mio. €). Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde durch die Umsätze der Vossloh Locomotives getragen, die im 1. Quartal 2004 54,6 Mio. € gegenüber 32,1 Mio. € im Vorjahresquartal erreichten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse gemäß dem Fertigungsfortschritt realisiert werden, da die kundenspezifische Fertigung von Lokomotiven in den Anwendungsbereich der Percentage of Completion Methode (PoC) fällt. Der Umsatzanstieg beruht sowohl auf der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Anzahl ausgelieferter Lokomotiven als auch auf einem höheren Bestand angearbeiteter Aufträge. Der Auftragsbestand der Geschäftseinheit Locomotives betrug zum 31. März 2004 281,9 Mio. € (Vorjahr: 361,9 Mio. €). Der Auftragseingang im 1. Quartal von 23,6 Mio. € liegt über dem Auftragseingang des 1. Quartals des Vorjahres (13,8 Mio. €), er blieb jedoch aufgrund verzögerter oder verschobener Auftragsvergaben europäischer Staatsbahnen hinter den Erwartungen zurück.

Motive Power			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	72,8	54,8
EBITDA	Mio. €	4,5	-1,6
EBIT	Mio. €	2,4	-3,7
EBIT-Marge	%	3,3	-6,7

Im Geschäftsfeld Electrical Systems wurden im 1. Quartal 2004 Umsatzerlöse von 17,2 Mio. € erzielt (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Der Auftragseingang des Geschäftsfelds betrug im 1. Quartal 79,8 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €). Hierin enthalten ist ein Großauftrag zur Ausrüstung von 188 Niederflur-Solotrolleybussen und 40 Niederflur-Gelenktrolleybussen mit elektrischen Systemen im Gesamtwert von 69,6 Mio. €. Die Busse werden von einem kanadischen Unternehmen gebaut und in Vancouver, Kanada zum Einsatz kommen. Die ersten Auslieferungen sind für die 2. Hälfte des Jahres 2005 vorgesehen. Der Auftragsbestand zum 31. März 2004 beträgt 255,3 Mio. € gegenüber 194,6 Mio. € im Vorjahresquartal.

Das EBIT des Geschäftsbereiches Motive Power in Höhe von 2,4 Mio. € lag deutlich über dem Vorjahreswert (-3,7 Mio. €). Die Verbesserung ist größtenteils auf das Ergebnis der Vossloh Locomotives zurückzuführen.

Motive Power				
		31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Working Capital	Mio. €	94,5	100,2	59,6
Working Capital-Intensität ¹	%	32,4	29,8	27,2
Anlagevermögen	Mio. €	60,5	62,7	64,3
Capital Employed	Mio. €	155,0	162,9	123,9
ROCE ¹	%	6,2	9,4	-11,9

¹ annualisiert

Geschäftsbereich Information Technologies

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Information Technologies von 12,6 Mio. € im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres überstiegen den Vorjahresumsatz um rund 17,8%. Den größten Umsatzbeitrag lieferte das Projekt UIC Zugbus. Dabei handelt es sich um einen Auftrag zur Ausstattung von Reisezugwagen der Deutschen Bahn AG mit modernen Fahrgastinformationssystemen. Im Rahmen dieses Auftrages werden zurzeit monatlich circa 50 Wagen mit Vossloh Fahrgastinformationssystemen ausgestattet.

Information Technologies			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	12,6	10,7
EBITDA	Mio. €	0,4	0,7
EBIT	Mio. €	0,1	0,4
EBIT-Marge	%	0,5	3,3

Das EBIT von 0,1 Mio. € liegt abrechnungsbedingt unter dem Ergebnis der Vorjahresvergleichsperiode (0,4 Mio. €).

Gegenüber dem 31. Dezember 2003 ist das Working Capital aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,9 Mio. € gesunken. Im Vergleich zum 31. März des Vorjahres führte ein niedrigerer Stand der erhaltenen Anzahlungen zu einer Erhöhung des Working Capitals von 4,8 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Information Technologies				
		31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Working Capital	Mio. €	7,0	10,9	4,8
Working Capital-Intensität ¹	%	13,9	17,8	11,2
Anlagevermögen	Mio. €	13,0	13,0	13,0
Capital Employed	Mio. €	20,0	23,9	17,8
ROCE ¹	%	1,4	24,6	8,0

¹ annualisiert

Der Auftragseingang betrug im Berichtszeitraum 5,1 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Die Unterschreitung des Vorjahreswerts resultiert im Wesentlichen aus einem vorübergehenden Vergabestopp der Deutschen Bahn AG.

Die Investitionen des Vossloh-Konzerns beliefen sich im Zeitraum Januar bis März 2004 auf 5,8 Mio. € gegenüber 4,4 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Wesentliche Investitionen in Sachanlagen wurden in den Geschäftsfeldern Infrastructure Services (1,6 Mio. €) und Switch Systems (1,0 Mio. €) getätigt, wovon jeweils mehr als die Hälfte auf den Ausbau der vorhandenen Kapazitäten entfielen.

Sachinvestitionen			
		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Rail Infrastructure	Mio. €	3,0	3,2
Motive Power	Mio. €	2,5	1,0
Information Technologies	Mio. €	0,3	0,2
Vossloh AG	Mio. €	0,0	0,0
Gesamt	Mio. €	5,8	4,4

Forschung & Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im 1. Quartal 2004 2,2 Mio. € gegenüber 1,7 Mio. € im 1. Quartal des Vorjahres. Darüber hinaus waren im Geschäftsfeld Locomotives im Zeitraum Januar bis März 2004 Entwicklungskosten von 1,8 Mio. € gemäß IAS 38 zu aktivieren (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Diese Angaben berücksichtigen nicht die projektbezogenen Entwicklungsarbeiten, deren Kosten in den Herstellungskosten erfaßt werden.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lagen im 1. Quartal des Berichtsjahres im Wesentlichen in der planmäßigen Fortführung der in Vorjahren begonnenen Projekte. So bildete die Weiterentwicklung von Weichensystemen, Schienenbefestigungen und Kreuzungen für den Hochgeschwindigkeits- und Schwerlastverkehr den Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Rail Infrastructure.

Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit im Geschäftsfeld Locomotives bestanden in der Fortführung der Entwicklung einer leistungsstarken Diesellokomotive für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Skandinavien. Daneben wurden in diesem Geschäftsfeld die übrigen laufenden Projekte – unter anderem zur Entwicklung alternativer Antriebe und zur Emissionssenkung - planmäßig fortgeführt. Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeit im Geschäftsfeld Electrical Systems stand die Erprobung alternativer Energiespeicher und alternativer Antriebskonzepte. Darüber hinaus wurden im 1. Quartal 2004 die Entwicklungsarbeiten an einem System zur Übertragung von Service- und Diagnosedaten im Werkstattbereich per Datenfernübertragung fortgeführt.

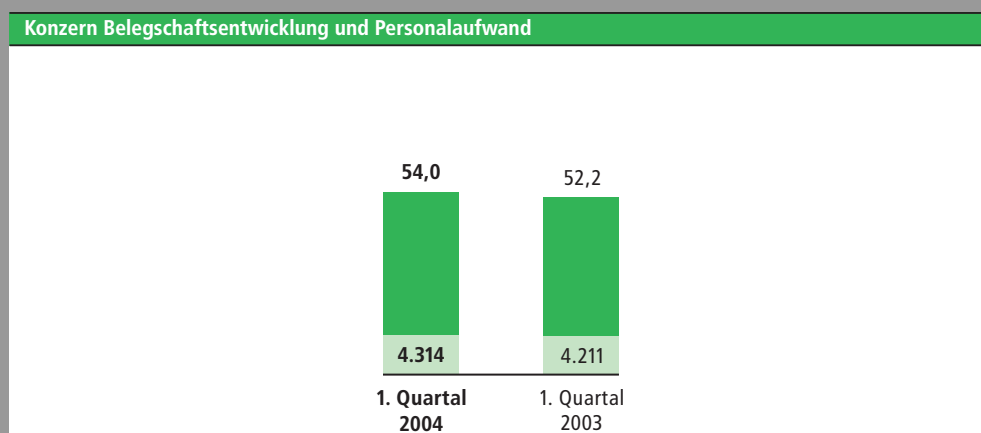
Im Geschäftsbereich Information Technologies stand die Entwicklung eines auf elektronischer Tinte basierenden Fahrgastinformationssystems im Mittelpunkt.

Zum 31. März 2004 beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.332 Mitarbeiter. Der Anstieg des Personalstands gegenüber dem 31. März 2003 (4.168 Mitarbeiter) um 3,9% resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung der Vossloh Skamo Sp.z o.o im Geschäftsbereich Rail Infrastructure im 2. Quartal des Vorjahres.

Mitarbeiter zum Stichtag				
		31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Rail Infrastructure	Anzahl	2.839	2.824	2.703
Motive Power	Anzahl	1.186	1.169	1.171
Information Technologies	Anzahl	274	271	268
Vossloh AG	Anzahl	33	31	26
Gesamt	Anzahl	4.332	4.295	4.168

In den ersten drei Monaten ergab sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Anstieg des Personalaufwands um 3,4 % auf 54,0 Mio. €. Während der vergleichbare Umsatz pro Mitarbeiter von 43,5 T€ auf 45,9 T€ deutlich anstieg, erhöhte sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nur geringfügig von 12,4 T€ auf 12,5 T€.

Die Personalintensität, gemessen als Anteil des Personalaufwands an der Wertschöpfung, betrug in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres 75,7% gegenüber 63,6% im 1. Quartal 2003. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in der Wertschöpfung des Vorjahres Sondererlöse von 14,5 Mio. € berücksichtigt waren. Ohne Berücksichtigung dieser Sondererlöse ergibt sich für das 1. Quartal 2004 eine um 1,6 Prozentpunkte niedrigere Personalintensität als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.



Für das Gesamtjahr 2004 rechnet Vossloh unverändert mit einer Steigerung des EBIT um gut 5 % auf rund 106 Mio. €, trotz Wegfalls der in 2003 realisierten Sondererlöse. Dabei ist derzeit nicht auszuschließen, dass aufgrund von Verzögerungen bei verschiedenen in den Planungen berücksichtigten Aufträgen der für 2004 prognostizierte Umsatz von 960 Mio. € nicht ganz erreicht wird. Der Konzernüberschuss in 2004 soll um 2,5 % auf 56,9 Mio. € steigen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von rund 3,90 €. Der Return on Capital Employed (ROCE) sollte knapp 16 % erreichen und damit die Messlatte des Konzerns von 15 % wiederum übertreffen.

Zwischenabschluss zum 31. März 2004

Gewinn- und Verlustrechnung
Kapitalflussrechnung
Bilanz
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Erläuterungsbericht

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

Mio. €	1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Umsatzerlöse	198,2	183,2
Herstellungskosten	159,0	146,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	24,6	25,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	2,2	1,7
Sonstiges Ergebnis	3,6	19,2
Betriebsergebnis	16,0	28,7
Beteiligungsergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	0,3	0,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	16,3	28,9
Zinsergebnis	-3,1	-3,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	13,2	25,6
Ertragsteuern	4,4	4,6
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	8,8	21,0
Anteile Konzernfremder	-0,3	-0,2
Konzernüberschuss	8,5	20,8
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,58	1,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,58	1,51

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

Mio. €	Jan.–März. 2004		Jan.–März. 2003	
Mittelzufluss/-abfluss aus der Geschäftstätigkeit				
Konzernüberschuss		8,5		20,8
Anpassungen zur Überleitung vom Konzernüberschuss zum Mittelzufluss/-abfluss aus der Geschäftstätigkeit				
Anteile konzernfremder am Jahresüberschuss	0,3		0,2	
Abschreibungen	5,8		5,7	
Veränderung der latenten Steuern	1,2		-0,4	
Buchgewinne/-verluste (saldiert) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2,2		-16,2	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0		-0,6	
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,7		-0,7	
Veränderung Forderungen	18,4		5,9	
Veränderung Vorräte	-18,5		-23,4	
Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-6,9		-1,0	
Veränderung Verbindlichkeiten und Rückstellungen	13,0		-2,9	
Summe der Anpassungen		11,8		-33,4
Netto Mittelzu-/abfluss aus der Geschäftstätigkeit		20,3		-12,6
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit				
Mittel aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	5,0		0,2	
Mittel aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,1		0,0	
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5,8		-4,4	
Investitionen in Finanzanlagen	-0,1		-0,8	
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	-0,5		-3,8	
Mittelzufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen	0,0		48,4	
Nettomittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit		-1,3		39,6
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit				
Nettokreditaufnahme durch Wechselfinanzierungen	-1,1		0,4	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-15,3		-37,6	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-3,3		3,6	
Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-19,7		-33,6
Netto-Mittelabfluss		-0,7		-6,6
Liquide Mittel am Periodenanfang		24,1		35,7
Liquide Mittel am Periodenende		23,4		29,1

Aktiva

Mio. €	31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Langfristige Vermögenswerte	398,7	398,5	407,3
Immaterielle Vermögenswerte	273,1	272,8	268,2
Sachanlagen	84,9	87,9	82,9
nicht betrieblich genutzte Grundstücke	7,0	7,1	7,1
Finanzanlagen	10,3	9,8	21,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,0	1,0	7,1
at-equity Beteiligungen	1,2	0,9	1,3
übrige Beteiligungen und Wertpapiere	5,6	5,5	7,5
Ausleihungen	2,5	2,4	5,2
Anlagevermögen	375,3	377,6	379,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,1	5,7	5,7
Latente Steuerforderungen	16,3	15,2	22,3
Kurzfristige Vermögenswerte	484,7	479,3	471,9
Vorräte	176,7	158,1	161,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232,5	257,8	226,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,9	3,3	2,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45,9	34,2	45,4
Kurzfristige Wertpapiere	2,3	1,8	6,6
Liquide Mittel	23,4	24,1	29,1
	883,4	877,8	879,2

Passiva

Mio. €	31.03.2004	31.12.2003	31.03.2003
Konzern-Eigenkapital	306,9	297,6	256,3
Gezeichnetes Kapital	37,4	37,4	36,8
Kapitalrücklagen	37,8	37,8	29,5
Eigene Anteile	-1,1	-1,1	-15,5
Gewinnrücklagen	167,7	167,5	132,3
Konzerngewinnvortrag	55,5	0,0	52,7
Konzernüberschuss	8,5	55,5	20,8
Sonstige Eigenkapitalpositionen	-4,8	-5,1	-4,9
EK-Anteile im Fremdbesitz	5,9	5,6	4,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	211,1	211,2	210,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	134,9	138,2	140,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,3	6,4	14,5
Pensionsrückstellungen	18,7	18,5	18,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	40,3	39,6	27,3
Latente Steuern	10,9	8,5	9,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	365,4	369,0	412,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	54,3	70,8	91,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154,3	152,3	167,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,9	3,0	2,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	95,9	83,0	95,0
Kurzfristige Rückstellungen	57,0	59,9	55,4
	883,4	877,8	879,2

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Konzern-gewinn-vortrag	Konzern-überschuss	Sonstige Eigenkapital-positionen	Anteile im Fremd-besitz	Gesamt
Stand 1.01.2003	36,8	29,5	-15,5	132,3	0,3	52,4	-4,6	4,8	236,0
Vortrag auf neue Rechnung					52,4	-52,4			0,0
Periodenüberschuss 1. Quartal 2003						20,8		0,2	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapital-positionen							-0,3	-0,4	
Gesamtgewinn						20,8	-0,3		20,5
Anteile im Fremdbesitz								-0,2	-0,2
Stand 31.03.2003	36,8	29,5	-15,5	132,3	52,7	20,8	-4,9	4,6	256,3
Dividendenzahlung					-17,2			-0,5	-17,7
Einstellungen in die Gewinnrücklage				35,5	-35,5				0,0
Veränderung durch Erst- und Entkonsolidierungen				-0,3					-0,3
Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiterbeteiligungs-programm	0,6	3,9							4,5
Verkauf eigener Anteile		4,4	14,4						18,8
Periodenüberschuss 2-4. Quartal 2003						34,7		1,6	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapital-positionen							-0,2	-0,1	
Gesamtgewinn						34,7	-0,2		34,5
Anteile im Fremdbesitz								1,5	1,5
Stand 31.12.2003	37,4	37,8	-1,1	167,5	0,0	55,5	-5,1	5,6	297,6
Vortrag auf neue Rechnung					55,5	-55,5			0,0
Veränderung durch Entkonsolidierung				0,2					0,2
Periodenüberschuss 1. Quartal 2004						8,5		0,3	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapital-positionen							0,3	0,0	
Gesamtgewinn						8,5	0,3		8,8
Anteile im Fremdbesitz								0,3	0,3
Stand 31.03.2004	37,4	37,8	-1,1	167,7	55,5	8,5	-4,8	5,9	306,9

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2004 ist erstmals nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) in Euro erstellt worden. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Der Quartalsabschluss erfüllt sämtliche Anforderungen des DRS Nr. 6 des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee).

(1) Vorbemerkungen

Zum Vossloh-Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der Vossloh AG und grundsätzlich sämtlicher verbundener Unternehmen.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um ein Unternehmen verkleinert. Somit wurden 40 Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Nach Einstellung der Geschäftstätigkeit der Nordic Track Services AB wird nunmehr nur noch eine Gesellschaft gemäß der Equity Methode berücksichtigt, während 24 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften anteilmäßig einbezogen wurden.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden unverändert 21 Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im laufenden Geschäftsjahr erworbene Swedish Rail Systems AB mit Sitz in Ystad/Schweden ist noch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gegenüber den zum 31. Dezember 2003 im US-GAAP Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die Anwendung der IFRS insbesondere Unterschiede in der Bilanzierung folgender Sachverhalte:

(3) Geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden bisher gemäß FAS 2 grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten dann als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren, wenn dem Vossloh-Konzern aus der Herstellung der entwickelten Produkte ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

(3.1) Entwicklungskosten

Nach FAS 121 und 141 waren Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die vorherige außerplanmäßige Abschreibungen bei Wegfall des Grundes kompensieren, nicht erlaubt. Nach IAS 36 sind Wertaufholungszuschreibungen auf den fortgeführten Buchwert vor außerplanmäßigen Abschreibungen zwingend vorzunehmen.

(3.2) Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen

Bislang wurden lediglich langfristige Fertigungsaufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über einen Zeitraum von mehr als ein Jahr erstreckt, nach der Percentage of Completion Methode (PoC-Methode) abgebildet. Nach IAS/IFRS 11 sind nunmehr alle Aufträge, die eine kundenspezifische Fertigung zum Gegenstand haben (Fertigungsaufträge), unabhängig von der Dauer der Auftragsabwicklung nach der PoC-Methode zu bilanzieren. Bei Fertigungsaufträgen, die bisher nicht von der PoC-Methode erfasst wurden, trat die Gewinnrealisierung erst mit erfolgter Lieferung bzw. Abnahme des Gesamtauftrages oder abrechenbarer Teilleistungen ein (Completed Contract Methode). Die Anwendung der PoC-Methode auf diese Fertigungsaufträge führt zu einer Teilgewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt, soweit eine hinreichend sichere Ermittlung der Gesamterlöse, Gesamtkosten und des Fertigstellungsgrades möglich ist.

(3.3) Fertigungsaufträge

(3.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Gemäß IAS/IFRS und US-GAAP sind die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Methode") zu bilden. Sowohl nach US-GAAP als auch nach IAS ist es zulässig, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst dann erfolgswirksam zu erfassen, wenn sie außerhalb einer bestimmten Bandbreite des gesamten Verpflichtungsumfanges liegen (Korridor-Methode). IFRS 1 ("First Time Adoption of International Financial Reporting Standards") ermöglicht im Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS trotz einer späteren Anwendung der Korridor Methode die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer auf den vollen Verpflichtungsumfang ("Defined Benefit Obligation") aufzustocken. Dieses Wahlrecht wurde in Anspruch genommen. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 sind somit keine ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste vorhanden. Die bilanzierten Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer entsprechen dem vollen Verpflichtungsumfang.

(3.5) Unternehmenserwerbe

Im Rahmen der Umstellung auf die IFRS wendet Vossloh den kürzlich verabschiedeten IFRS 3 "Business Combinations" an. Dieser Standard sieht die ertragswirksame Vereinnahmung negativer Firmenwerte vor. Nach FAS 141 sehen die US-GAAP die Absetzung negativer Firmenwerte vom Wertansatz bestimmter erworbener langfristiger Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vor.

Unterschiede zwischen den nach US-GAAP ausgewiesenen Firmenwerten und den Firmenwerten nach IFRS ergeben sich aus Auswirkungen der IFRS Anpassungen auf das Eigenkapital der erworbenen Unternehmen im Erwerbszeitpunkt. Aufgrund der Anwendung des IFRS 3 werden Firmenwerte wie zuvor unter US-GAAP nach den IFRS nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen erfolgt mindestens einmal jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung. Aufgrund der Anwendung des IFRS 3 ergeben sich für Vossloh keine weitergehenden Anpassungserfordernisse hinsichtlich der Folgebewertung der Firmenwerte.

(4) Überleitungsrechnung

Die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards führt aufgrund der Anpassung der Vorjahresvergleichswerte zu Abweichungen zwischen dem für die Vergleichsperioden nach IFRS dargestellten Konzerneigenkapital und Konzerngewinn und den entsprechenden, bisher nach US-GAAP für diese Perioden ausgewiesenen Werten.

Dabei wurden die Vergleichswerte so ermittelt, als ob die IAS/IFRS schon immer angewandt wurden. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten des zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernabschlusses nach US-GAAP und der zum 1. Januar 2003 aufgestellten IFRS Eröffnungsbilanz wurden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Gemäß IFRS 1 (First Time Adoption of International Financial Reporting Standards) wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach US-GAAP auf das Konzerneigenkapital nach IFRS übergeleitet:

Mio. €	Anmerkung	31.12.2003	31.03.2003	01.01.2003
Eigenkapital einschließlich Anteile Fremder nach US-GAAP		297,9	259,1	238,6
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-0,9	0,0
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	0,8	1,3	1,5
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	6,2	8,5	8,4
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-0,7	-1,8	-2,1
Unternehmenserwerbe	4.5	-3,4	-4,0	-4,1
Übrige Anpassungen		-1,7	-1,9	-2,1
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	-1,9	-4,0	-4,2
Eigenkapital nach IFRS		297,6	256,3	236,0

Die Auswirkungen der Anpassungen auf die IFRS auf den Konzerngewinn ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	Anmerkung	01.01.–31.12.2003	01.01.–31.03.2003
Konzernüberschuss nach US-GAAP		55,0	21,1
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-0,9
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	-0,7	-0,2
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	-2,1	0,1
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	0,4	0,4
Unternehmenserwerbe	4.5	0,0	0,1
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	2,5	0,2
Konzernüberschuss nach IFRS		55,5	20,8

Aus der Aktivierung und planmäßigen Abschreibung der Entwicklungskosten resultiert eine zeitlich andere Verteilung des Entwicklungsaufwands. Der Posten beinhaltet Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Fertigung von Lokomotiven.

(4.1) Entwicklungskosten

Die Berücksichtigung der Zuschreibung ehemaliger außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz zieht höhere Abschreibungen in den Folgeperioden nach sich.

(4.2) Zuschreibung Sachanlagen

Die Anwendung der PoC-Methode auf Fertigungsaufträge, die nach US-GAAP nicht nach dieser Methode bilanziert wurden, führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung von Umsatzerlösen und Gewinnen. Aus angearbeiteten Fertigungsaufträgen resultieren erfolgsneutral in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 berücksichtigte Teilgewinne von 8,4 Mio. € vor Steuern. Für das Gesamtjahr 2003 bedeutet die zeitlich verschobene Gewinnrealisierung eine Gewinnminderung vor Steuern von 2,1 Mio. € gegenüber der Bilanzierung nach US-GAAP. In diesen Beträgen sind Auswirkungen auf die Zwischengewinneliminierung und umsatzabhängig gebildete Rückstellungen enthalten.

(4.3) PoC-Methode

Die Aufstockung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer auf den vollen Verpflichtungsumfang in der IFRS Eröffnungsbilanz führt zu einer Eigenkapitalminderung und einem Wegfall der Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und damit zu niedrigeren Aufwendungen aus Altersversorgung in der Folgezeit.

(4.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Kapitalkonsolidierung der Ende 2002 erworbenen Kiepe-Gruppe ergibt sich im Eigenkapital der IFRS Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 ein Unterschiedsbetrag zu US-GAAP von insgesamt 4,1 Mio. €. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus einem im Erwerbszeitpunkt veränderten Eigenkapital der erworbenen Unternehmen aus der Anwendung der PoC-Methode und eines entsprechend veränderten Firmenwertes (siehe auch Erläuterungen zur PoC-Methode unter 4.3).

(4.5) Unternehmenserwerbe

Der in der Eigenkapitalüberleitung zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Unterschiedsbetrag von insgesamt 3,4 Mio. € enthält eine Erhöhung des Eigenkapitals nach IFRS von 0,6 Mio. € aus der Kapitalkonsolidierung der Vossloh Skamo Sp.z o.o.. Der nach US-GAAP mit dem Anlagevermögen verrechnete Firmenwert wird in Anpassung auf den IFRS 3 nunmehr unter den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Der Posten enthält alle Steuerwirkungen aus obigen Anpassungen auf die IFRS. Für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 40% herangezogen. Im Ausland wurde der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt.

(4.6) Steuerwirkung

(5) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel des Vossloh-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Zahlungsströme des Vorjahresquartals aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich durch die IAS Umstellung gegenüber der Kapitalflussrechnung nach US-GAAP nur unwesentlich verändert.

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Gewichtet durchschnittliche Anzahl der Aktien		14.603.687	13.688.083
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Stück	25.373	85.159
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien – verwässert –	Stück	14.629.060	13.773.242
Konzernüberschuss	Mio. €	8,5	20,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,58	1,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,58	1,51

(7) Segmentinformationen

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an den unterscheidbaren Teilaktivitäten des Vossloh Konzerns. Diese gliedern sich in drei Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Geschäftseinheiten Vossloh Switch Systems, Vossloh Fastening Systems und Vossloh Infrastructure Services zusammengefasst. Die Geschäftseinheiten Vossloh Locomotives, Vossloh Electrical Systems und Vossloh Services bilden den Geschäftsbereich Motive Power. Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar. Der geographische Schwerpunkt bei den Produktionsgesellschaften liegt in Deutschland und Frankreich; darüber hinaus bestehen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 26 weiteren Ländern. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für die einzelnen Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

(8) Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 2,5 Mio. € auf 6,5 Mio. € verringert. Die Haftungsverhältnisse resultieren überwiegend aus Bürgschaftsverhältnissen und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen								
		Rail Infrastructure	Motive Power	Information Technologies	Zwischen- holding/ Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmens- zentrale/ Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse								
1. Quartal 2004	Mio. €	112,7	72,8	12,6	0,0	198,1	0,1	198,2
1. Quartal 2003	Mio. €	117,9	54,8	10,7	-0,3	183,1	0,1	183,2
Abschreibungen								
1. Quartal 2004	Mio. €	3,0	2,1	0,3	0,1	5,5	0,3	5,8
1. Quartal 2003	Mio. €	2,9	2,1	0,3	0,0	5,3	0,4	5,7
Zinsergebnis								
1. Quartal 2004	Mio. €	-1,9	-1,3	-0,1	-2,9	-6,2	3,1	-3,1
1. Quartal 2003	Mio. €	-3,2	-1,1	-0,1	-1,5	-5,9	2,6	-3,3
EBIT								
1. Quartal 2004	Mio. €	17,2	2,4	0,1	-0,5	19,2	-2,9	16,3
1. Quartal 2003	Mio. €	21,5	-3,7	0,4	-0,5	17,7	11,2	28,9
EBT								
1. Quartal 2004	Mio. €	15,3	1,1	0,0	-3,4	13,0	0,2	13,2
1. Quartal 2003	Mio. €	18,3	-4,8	0,3	-2,0	11,8	13,8	25,6
Jahresergebnis ¹								
1. Quartal 2004	Mio. €	9,2	1,1	0,0	-1,9	8,4	0,1	8,5
1. Quartal 2003	Mio. €	10,6	-2,9	0,1	-1,0	6,8	14,0	20,8
Sachinvestitionen								
1. Quartal 2004	Mio. €	3,0	2,5	0,3	0,0	5,8	0,0	5,8
1. Quartal 2003	Mio. €	3,2	1,0	0,2	0,0	4,4	0,0	4,4
Capital Employed								
31.03.2004	Mio. €	421,7	155,0	20,0	243,4	840,1	-228,4	611,7
31.12.2003	Mio. €	418,4	162,9	23,9	243,8	849,0	-228,8	620,2
Gesamtvermögen								
31.03.2004	Mio. €	553,5	309,0	39,7	248,9	1.151,1	-267,7	883,4
31.12.2003	Mio. €	572,7	276,9	47,6	241,6	1.138,8	-261,0	877,8
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt								
1. Quartal 2004	Anzahl	2.829	1.183	270	0	4.282	32	4.314
1. Quartal 2003	Anzahl	2.754	1.165	266	0	4.185	26	4.211

¹ Vor Ergebnisabführungen

Organe der Vossloh AG

Vorstand	Burkhard Schuchmann, Vorsitzender Milagros Caiña-Lindemann Werner Andree
Aufsichtsrat	Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag, Bad Homburg, Vorsitzender
	Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Bentheim, stellv. Vorsitzender
	Wolfgang Klein, Galvaniseur, Werdohl
	Wilfried Köpke, Konstrukteur, Kiel
	Peter Langenbach, Rechtsanwalt, Wuppertal
	Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt, Düsseldorf

Termine 2004

Hauptversammlung	3. Juni 2004
Dividendenzahlung	4. Juni 2004
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 30. Juni	27. Juli 2004
per 30. September	26. Oktober 2004
Pressekonferenz	9. Dezember 2004
DVFA-Analystenkonferenz	9. Dezember 2004

Termine 2005

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2004	März 2005
Pressekonferenz	März 2005
DVFA-Analystenkonferenz	März 2005
Hauptversammlung	25. Mai 2005

Investor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-264

Infos zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	XETRA, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anz. ausstehende Aktien zum 31.03.2004	14.603.687
Aktienkurs (31.03.2004)	43,58 €
Kurshoch/-tief im Jan.-März 2004	47,68 €/41,13 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GF
Dividendenvorschlag	1,30 €